Chronik ; Liturgischer Kalender; Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **55 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik

P. Lukas Schenker

Februar

Der Februar begann mit der Fasnachtszeit, die auch im Kloster nicht unbeachtet bleibt. Über diese Tage und etwas später während der Basler Narrenzeit suchten viele, wenn es das Wetter erlaubte, dem lärmigen Treiben zu entfliehen und durch eine Wanderung oder einen Ausflug ins Leimental Körper und Geist Erholung zu geben. Für viele gläubige Menschen gehört dazu auch ein Besuch in der Gnadenkapelle oder die Mitfeier eines Gottesdienstes in der Basilika. Die Marianische Kongregation von St. Marien in Basel kam wie jedes Jahr am Basler Fasnachtsmontag zu einer Andacht nach Mariastein. Ferner muss noch eine Pilgergruppe aus Pfastatt-Mulhouse erwähnt werden.

Mit Beginn der Fastenzeit bemerkte man im täglichen Konventamt eine vermehrte Messbesucherzahl. Die österliche Busszeit wird ernst genommen! Möge sie Frucht tragen, damit die Feier des Osterfestes uns alle als erneuerte Menschen zum tiefen Erlebnis werde.

Die katholische Bauernvereinigung Dorneck-Thierstein reserviert sich schon seit Jahren den zweiten Fastensonntag zu einer religiösen und geselligen Zusammenkunft in Mariastein, die sonst gut besucht ist. Nun herrschten aber ausgerechnet an diesem Sonntag in unserer Gegend «eiszeitliche» Verhältnisse. Ziemlich grosser Waldschaden entstand, da die Bäume die Vereisung ihrer Äste nicht mehr ertrugen. Den ganzen Sonntag ertönte vom Tal herauf das Krachen der niederfallenden Äste und Bäume. Mehrmaliger Stromausfall infolge Leitungsunterbrüchen kam dazu. Für einige Tage musste die Talstrasse von Flüh her gesperrt werden.

Führungen erbaten zwei 5. Klassen aus Aesch, Konfirmanden aus Schopfheim D, die auch das Konventamt besuchten, die Sektion Basel des TCS, die Kirchenpflege von Birmensdorf-Uitikon ZH und eine Sekundarklasse aus Basel.

Am 13. Februar konnte Herr Johann Limacher-Schermesser, Witterswil, auf achtzig Lebensjahre zurückschauen. Er gehörte zu jenen, die seit vielen Jahren an grossen Wallfahrtstagen in Mariastein ihre unentbehrliche Hilfe anboten, damit im Haus und in der Kirche alles klappte. Wir danken dem Jubilaren für seine Dienste mit einem recht herzlichen Vergelt's Gott und wünschen ihm Gottes Segen und das helle Gnadenlicht aus dem Stein, das seinen Lebensabend erleuchten möge.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Emilia Sebregondi, Lenz GR,
26. Januar;
Mila Gschwind-Cotti, Zürich/Metzerlen,
16. Februar;
Peter Wyss-Leu, Flüh,
26. Februar;
Josef Thüring, Ettingen;
Adolf Stadelmann-Hofstetter, Wolhusen,
Vater unseres P. Andreas,
1. März.

Liturgischer Kalender

Mai 1978

Leseordnung: Sonntag Lesejahr A
Werktage 2. Reihe

Allgemeine Gottesdienstordnung
An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper.
An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Konventamt. 11.00 Spätmesse. 15.00 Vesper, Segen, anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.
1. Mittwoch im Monat: Gebetskreuzzug. Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. Beichtgelegenheit: 13.15—14.25 und nach dem Rosenkranz (etwa 16.00).

Maiandacht und Maipredigt
An Werktagen: 20.00 Uhr in der Gnadenkapelle (Komplet: 19.45 Uhr).
An Sonn- und Feiertagen: Predigt in der Vesper (15.00 Uhr).

1. Mo. *Josef der Arbeiter*
Gott, gib uns auf die Fürbitte des hl. Josef Kraft und Ausdauer, damit wir deinen Auftrag auf Erden erfüllen und so den himmlischen Lohn empfangen (Tagesgebet).

2. Di. *Hl. Athanasius, Bischof und Kirchenlehrer*
Der Sieg, der die Welt besiegt, ist unser Glaube. Wer sonst besiegt die Welt ausser dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? (Lesung)

3. Mi. *Hl. Philippus und Jakobus, Apostel. Gebetskreuzzug.* (Gottesdienste siehe bei der allgemeinen Gottesdienstordnung.)
Herr, zeig uns den Vater, das genügt uns! — Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen (Evang.).

4. Do. *Hochfest der Himmelfahrt Christi. Feiertag*
Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Der Herr wird wiederkommen, wie er jetzt aufgefahren ist (Eröffnungsvers).

7. So. *Siebter Sonntag der Osterzeit*
Die Jünger verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern (Lesung).

11. Do. *Hl. Odo, Majolus, Odilo, Hugo und Peter der Ehrwürdige, Äbte von Cluny.*
Eigenfest des Benediktinerordens. Das sind die frommen Männer, deren Hoffnung nicht vergeht. Ihr Andenken bleibt für immer bestehen, ihr Ruhm wird niemals ausgelöscht (Lesung).

14. So. *Hochfest der Sendung des Hl. Geistes. Pfingsten*
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Eröffnungsvers).

15. Mo. *Pfingstmontag.* Feiertag in Mariastein. (Gottesdienstordnung wie an Sonn- und Feiertagen.)
Christus liebt uns und hat uns zu Priestern gemacht für den Dienst vor seinem Gott und Vater (Eröffnungsvers).

21. So. *Dreifaltigkeitssonntag*
Alle Welt bete dich an und singe dir Lob, sie lobsinge deinem Namen, du

Allerhöchster (Eröffnungsvers).

25. Do. *Fronleichnam.* Feiertag in Mariastein. Gib uns die Gnade, das heilige Mahl deines Leibes und Blutes so zu empfangen, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird (Tagesgebet).

28. So. *8. Sonntag im Jahreskreis A*
Nur zu Gott hin wird still meine Seele, denn von ihm kommt mir Hoffnung. Nur er ist mir Fels und Hilfe, meine Burg, so dass ich nicht wanke (Antwortpsalm).

Besondere Anlässe

Mehrstimmige Messe:

21. Mai (Dreifaltigkeitssonntag): der Kirchenchor Pfeffingen singt die lateinische Messe in F von K. Pembaur.

Am Dienstag, den 13. Juni,
führen wir in Mariastein wieder einen

Krankentag

durch.

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt
13.30 Uhr: Wortgottesdienst, Predigt und Krankensalbung

Machen Sie bitte kranke und gebrechliche Mitmenschen auf diesen Tag aufmerksam.

* * *

Am Samstag, 10. Juni 1978, ab 14.00 Uhr:
Verkauf von Orgelpfeifen aus der alten Orgel.

Buchbesprechungen

Herders Neuer Hausatlas. 56 Seiten Karten mit plastischer Geländedarstellung; 7 Kartenseiten mit 48 Reisegebieten. Tabellarische Übersichten und illustrierte Beschreibung von Weltall, Sternen und Erde; 87 Seiten Register mit ca. 78 000 Fundstellen; insgesamt 200 Seiten. Herder, Freiburg 1977. DM 49.50.
Dieser Hausatlas ist nicht mit einem grossen Weltatlas oder mit einer grossflächigen Wandkarte zu verwechseln. Dennoch vermag dieses sehr preisgünstige Kartenwerk allen Ansprüchen zu genügen, die ein durchschnittlicher Mitteleuropäer anmelden könnte. Physische, politische, touristische und astronomische Karten erschliessen in präziser Weise alles, was wissenswert scheint. Die z. T. sehr eng gedruckten Namen stellen einige Anforderungen an das Sehvermögen.
P. Andreas Stadelmann

Biblische Wunder. Kritik, Chance, Deutung, von Michael Winkelmann. Verlag J. Pfeiffer, München 1977. 178 Seiten. DM 19.80.
Für Goethe (gest. 1832) mag das Wunder noch des «Glaubens liebstes Kind» (Faust I) gewesen sein, heute scheint es sich weitherum zu einem Sorgenkind entwickelt zu haben. So ist denn auch kein Mangel an Publikationen zum Thema zu beklagen. Die grösste Zahl der Arbeiten über die Wunder ist jedoch von Fachleuten in einer Sprache geschrieben, die ohne Vorkenntnisse unverständlich bleibt. Unser Buch dient nun eindeutig der Vulgarisierung der mit den synoptischen Wunderberichten zusammenhängenden Probleme. Zunächst vernimmt der Leser verschiedene Wunderdefinitionen, angefangen bei Augustinus bis zu den neuesten päpstlichen Verlautbarungen (1. Kap.). In einem zweiten Schritt wird an «Ort und Stelle» in der Antike nach dem Wunderphänomen umgeschaut (2. Kap.). In einem dritten Arbeitsgang vernimmt man einige interessante Einzelheiten aus der Werkstatt des Exegeten (3. Kap.). Danach stellt der Verfasser einige Wundergeschichten exemplarisch zur Debatte (4. Kap.), um in einem letzten Schritt endlich seine eigene Beurteilung des Wunders anzubieten (5. Kap.). — Mir scheint, dass das Ziel erreicht ist, in leicht fasslicher Art und in doch noch zu verantwortender Weise Kritik, Chance und Deutung der biblischen Wunderberichte dem Nicht-Fachtheologen nahezubringen. Praktiker in Schule und Gemeinde können mit Nutzen nach dieser Publikation greifen. P. Andreas Stadelmann

Geist, der Erde umfasst. Bildmeditationen über die Sieben Gaben des Heiligen Geistes, von Richard Thalmann. Kyrios-Verlag, Meitingen — Rat-Verlag, St. Gallen 1977. 36 Seiten. DM 9.80.
Wiederum eine feine und beglückende Schrift, gleichermassen einprägsam in Wort und Bild; wer es noch nicht weiss,